

Infobrief 5 Neu Start St. Pauli



Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken zurück auf ein außergewöhnliches Jahr 2020, welches aufgrund der erforderlichen Corona-Maßnahmen viele bisherige Selbstverständlichkeiten des öffentlichen Lebens und auch unserer beruflichen Alltagspraxis verändert hat. Daran gekoppelt waren und sind für uns vielerlei Umstellungen und Herausforderungen, um uns den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und unsere Arbeit sinnvoll fortzuführen. Was resultierte daraus? Neben dem „Ausgebremst-Sein“ in Bezug auf die Umsetzung einiger bereits geplanter Aktionen sicher auch viele wertvolle neue Impulse und ein kollektives Lernen auf verschiedenen Ebenen: Für unsere Teilnehmenden, unser Netzwerk und uns. Digitalisierungsprozesse im Bildungsbereich wurden massiv beschleunigt und auch die Kleingruppen- und Einzelförderung als geeignete Sozialform des (Fern-)Lernens geriet im veränderten Lichte der Pandemie verstärkt in den Fokus, um nur zwei von vielen möglichen Aspekten herauszugreifen. Und: Trotz der Beschränkungen und Planungsunsicherheiten ist in den verschiedenen Feldern unserer Projektarbeit viel passiert und entstanden.

In einen Teil unserer Aktivitäten und Erkenntnisse der zweiten Jahreshälfte geben wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick.

Viel Spaß beim Lesen!

Themen dieser Ausgabe:

- Plädoyer für Einzelförderung als ergänzendes Lernangebot
- LernerInnen-Stimmen
- Neuigkeiten aus dem Projekt
- Ankündigungen
- Öffnungszeiten, Termine, Adressen



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **AlphaDekade**
2016 – 2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Ein Plädoyer für Einzelförderung als ergänzendes Lernangebot

Neu Start St. Pauli hat in seinem ganzheitlichen Konzept von vorne herein eine Kombination aus Einzel-, Tandem- und Kleingruppenangeboten vorgesehen. Warum haben wir das so geplant und wie sehen unsere bisherigen Erfahrungen mit Einzelförderung aus? Dazu haben wir uns auch intensiv mit den Kolleginnen der Lebensweltprojekte „1zu1 Basics“ und „GruKiTel“ ausgetauscht, die ebenfalls Einzelförderung anbieten. Wir danken ihnen sehr für die anregenden und konstruktiven Gespräche.

Einige Vorteile sind für uns von zentraler Bedeutung, ohne dabei die Grenzen der Einzelförderung aus den Augen zu verlieren.

Individuelle, an die Lebenssituation angepasste, Lernangebote ermöglichen

Erwachsene Lernende haben aus vielfältigen Gründen häufig wenig Zeit. Das betrifft z.B. den Lerner, der im Schichtbetrieb mit wöchentlich wechselnden Arbeitszeiten arbeitet; die alleinerziehende Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern, die als Reinigungskraft in zwei verschiedenen 450 Euro Jobs tätig ist; die Lernerin, die auf Abruf in einem Mini-Job im Einzelhandel arbeitet; den Lerner, der mit wechselnden Arbeitszeiten im Bau arbeitet oder die Lernerin, die zu Hause ihren pflegebedürftigen Ehemann betreut.



Die erwachsenen Lernenden wünschen sich deshalb häufig flexible, an ihre individuelle Lebenssituation angepasste Lernangebote mit einer hohen Effizienz. Dazu gehört auch die Möglichkeit der individuellen Vereinbarung von Lernterminen entsprechend den persönlichen Voraussetzungen. Bestehende Regelkursangebote können diese zeitliche Flexibilität nicht bieten.

Das ist in vielen Fällen ein entscheidender Hinderungsgrund für Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten, an Grundbildungsangeboten teilzunehmen. Flexibel gestaltete Einzelförderangebote können diese Bedarfslücke schließen und einen erfolgversprechenden Zugangsweg für Betroffene mit negativen Lern- und Gruppenerfahrungen oder erhöhtem Förderbedarf bieten.

Unsere Erfahrungen aus über hundert Lernberatungsgesprächen haben auch gezeigt, dass Betroffene mit negativen Lern- und Gruppenerfahrungen oder erhöhtem Förderbedarf aufgrund von besonderen Lernhindernissen häufig Gruppenangebote meiden. Fallbeispiele dafür sind ein Lerner, der sich in Gruppensituationen unbehaglich fühlt und zunächst in einer geschützten Zweier-Situation Selbstvertrauen aufbauen muss; eine Lernerin, die wegen negativer Erfahrungen in zwei Gruppenkursen gezielt Einzelförderung gesucht hat; ein Lerner, der aufgrund seiner Schichtarbeit nicht regelmäßig an einem Gruppenangebot teilnehmen konnte und sich deswegen im Kurs gemobbt gefühlt hat oder eine arbeitslose



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016-2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Ein Plädoyer für Einzelförderung als ergänzendes Lernangebot

Mutter von zwei Kindern, die das Lernen im Rahmen einer Jobcenter-Maßnahme abgebrochen hat und in einem 1:1 Setting erst einmal gezielte Förderung bezüglich der Stärkung ihres Selbstwertgefühls und ihrer Lernkompetenzen braucht.

Eine Einzelförderung mit einer intensiven Zuwendung stellt somit ein wichtiges zusätzliches Lernangebot dar, um auch diesen Betroffenen den Zugang zu Grundbildungsangeboten zu ebnen. Darüber hinaus ermöglicht die Einzelförderung gezielte Unterstützung und individualisierte, flexible Lernverläufe. So können die Lernbegleitenden z.B. ein individuelles Lerntempo wählen, sich Zeit nehmen, um den Lernenden zuzuhören und auf Lernhindernisse oder -unterbrechungen (Krankheit, Job, Familienumstände) eingehen, diese gemeinsam reflektieren und den individuellen Lernplan entsprechend gestalten bzw. anpassen.

Um unsere Einzelförderungsangebote sehr passgenau und flexibel an die Bedarfe der Lernenden und des Sozialraums anzupassen, setzen wir sie in unterschiedlichen Formaten ein: als zeitlich begrenztes Angebot (Einstieg, Brückenangebot), als dauerhafte Lernoption, in Kombination mit anderen Sozialformen (Tandems, Kleingruppen, offene Lerntreffs), als zusätzliche oder weiterführende Förderbegleitung, in Präsenz, digital oder über Telefon.

Die Grenzen der Einzelförderung bewusst machen und berücksichtigen

Einzelförderung bringt aber nicht nur Vorteile mit sich. Der Austausch mit gleichermaßen Betroffenen, die Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen, miteinander quatschen, Spaß haben oder das gleiche Schicksal teilen - das alles sind wichtige soziale Aspekte, die bei Einzelförderungsangeboten erst einmal weniger Beachtung finden.

Auch positive gruppenspezifische Effekte wie das Mit- und Voneinanderlernen in Gruppen, Lernpfade und Lernmethoden übernehmen und Motivationsanreize durch andere Lernende können nicht für das Lernen genutzt werden.

Aus Sicht der Lernbegleitenden spielt zudem die Beziehungsgestaltung eine sehr wichtige Rolle. Häufig findet eine starke Fixierung auf die Lehrkraft statt und erfordert deshalb ein überlegtes Matching von Lehrkraft und LernerIn, eine den Lernprozess begleitende Selbstreflexion und die Regulierung von Nähe und Distanz.



Ein Plädoyer für Einzelförderung als ergänzendes Lernangebot

Mit dem Wissen um diese Grenzen haben wir deshalb verschiedene Optionen etabliert, um Teilnehmenden mit Einzelförderung auch das Lernen in Gruppen zu ermöglichen.



So gibt es die häufig genutzte Möglichkeit, mehrere Lernangebote parallel zu besuchen, z.B. einen offenen Lerntreff oder ein Themenangebot parallel zum individuellen Lese- und Schreibunterricht. Darüber hinaus ist auch der Wechsel oder die Kombination von Sozialformen möglich und wird angestrebt. Wenn es zeitlich und vom Lernstand passt, überführen wir Teilnehmende mit Einzelförderungen z.B. in Kleingruppen oder bieten neben der Einzelförderbegleitung zusätzlich Gruppenunterricht an.

Auch der Übergang in ein Regelangebot wird mit den Teilnehmenden besprochen und wenn möglich in die Wege geleitet. Häufig gelingt dies jedoch wegen zeitlicher Einschränkungen oder persönlicher Hindernisse der Teilnehmenden nicht.

Fazit

Unsere bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass es einen großen Bedarf an Einzelförderangeboten gibt und diese ein wichtiger Baustein sind, um Lernbarrieren unterschiedlicher Art zu überwinden und mehr Menschen mit geringer Literalität den Zugang zu Grundbildungsangeboten zu erleichtern bzw. in vielen Fällen überhaupt erst zu ermöglichen.

Auch die hohe Teilnahme-Kontinuität, die Steigerung des individuellen Lernerfolgs und die gute Teilnehmenden-Bindung, gerade in Zeiten des Corona-Lockdowns, unterstreichen den Erfolg unserer Einzelförderangebote. Sie haben vielen unserer Lernenden ermöglicht, Lernen als festen Bestandteil in ihr Leben zu integrieren.

Auf der Grundlage unserer Erfahrungen und Erkenntnisse plädieren wir daher für die Etablierung von kostenloser Einzelförderung als dynamisch einsetzbares, ergänzendes Angebot, um vorhandene Bedarfslücken zu schließen und erfolgversprechende passgenaue Lernmöglichkeiten anbieten zu können.

Den höheren Kosten und organisatorischen Anforderungen, die mit Einzelförderungsangeboten verbunden sind, steht unseren Erfahrungen nach die große Chance gegenüber, Teilnahmequoten deutlich zu erhöhen, Lernerfolge zu steigern und Abbruchquoten zu verringern.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

 **AlphaDekade**
2016–2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

LernerInnen-Stimmen

In unserem vierten Infobrief haben wir bereits die Sicht unserer LernerInnen auf die Chancen und Grenzen des Fernlernens anhand einer Auswahl von Zitaten beleuchtet. An dieser Stelle möchten wir daran anschließen und auf Basis der Ergebnisse unserer internen Umfrage ausgewählte quantitative Aspekte darstellen, um ein breiteres Bild zu den Voraussetzungen und Gelingensfaktoren des Fernunterricht zu erhalten. Die Grundlage dafür bilden die Antworten von 21 LernerInnen, die wir mittels eines teilstandardisierten Fragebogen-Interviews zu ihren Erfahrungen mit verschiedenen Formaten des Fernlernens bei uns befragt haben.



Welche technische Ausstattung ist seitens unserer LernerInnen vorhanden?

Der überwiegende Teil der befragten LernerInnen (71,4%) verfügt über ein eigenes Smartphone. Darüber hinaus haben 42,9% entweder einen eigenen Laptop, PC oder ein Tablet zur Verfügung. Was die für die Nutzung verschiedener Formate des Fernlernens wesentliche Frage nach der vorhandenen Internet-Verbindung angeht, so geben 66,7% an eine Internet-Verbindung zu haben, die sie regelmäßig nutzen können. Folglich haben 33,3% unserer befragten Teilnehmenden keinen Zugang zum Internet, den sie ohne größeren Aufwand nutzen können.

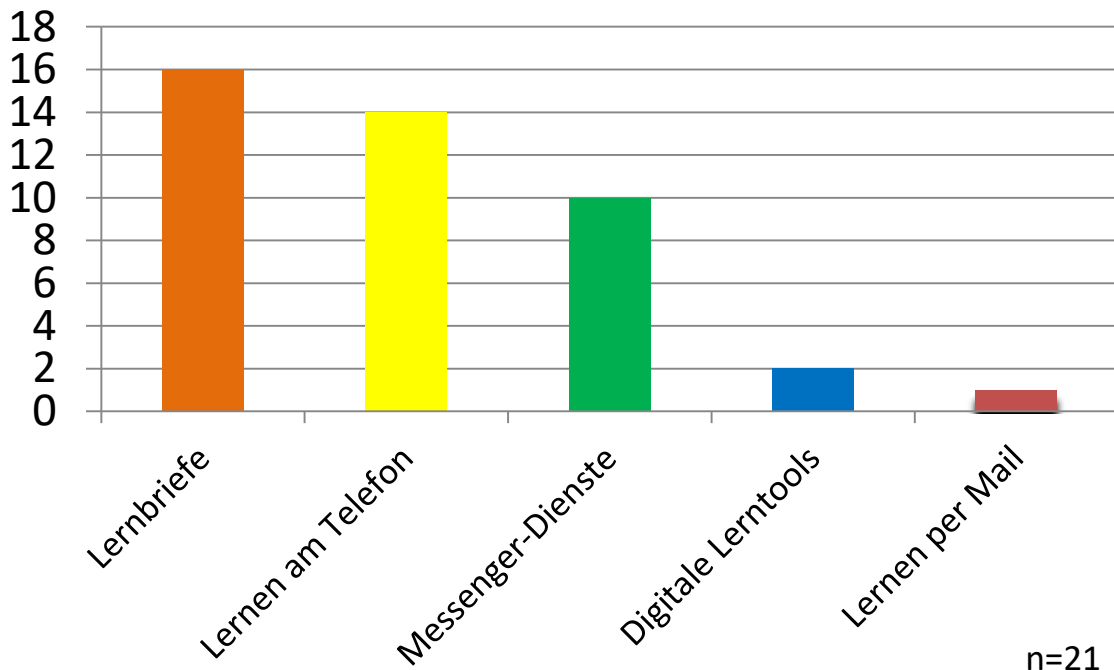
Innerhalb der Teil-Gruppe mit konstanter Internet-Zugangsmöglichkeit nutzt die Hälfte das Smartphone (über mobile Daten), um im Internet zu surfen. Zudem haben 78,6% einen Internet-Anschluss in der eigenen Wohnung. Auffällig hierbei ist, dass externe Netze z.B. in Cafés oder andere öffentlich zugängliche WLAN-Hotspots von keinem der Befragten genutzt werden.

Welche Formate des Fernunterrichts wurden genutzt?

Eine weitere Fragestellung betrifft verschiedene Lehr-Lern-Settings, denn während der Phase des ersten Corona-Lockdowns haben wir – immer im Rahmen individueller Absprachen mit unseren LernerInnen – diverse Formen des Fernunterrichts angeboten und etabliert. Das Diagramm auf der folgenden Seite gibt eine Übersicht zu den genutzten Formaten und somit in gewisser Weise auch interpretative Anhaltspunkte zu den Lernpräferenzen unserer TeilnehmerInnen. Einige LernerInnen nahmen bzw. nehmen zum Teil noch immer regelmäßig mehrere Formate des Fernlernens bei uns wahr, weshalb im folgenden Diagramm Mehrfachnennungen enthalten sind und wir beispielsweise das Lernen am Telefon meist zur flankierenden Begleitung anderer Formate einsetzen. Zudem ist anzumerken, dass die Umfrage während der Anfangsphase des ersten Lockdowns durchgeführt wurde und wir inzwischen eine stärkere Nutzung digital gestützter Lernformate als zu diesem Zeitpunkt bei uns zu verzeichnen haben.



LernerInnen-Stimmen



In welcher Weise beeinflusst das vermehrte Lernen zu Hause den Lernprozess?

Etwas mehr als die Hälfte (52,4%) unserer Befragten gibt an, das Internet zum Lernen zu nutzen, wobei die Mehrheit (57,1%) bedingt durch die Corona-Beschränkungen insgesamt mehr als sonst zu Hause lernt. Letzteres bezieht sich jedoch nicht nur auf im engeren Sinne Internet-basierte Lernformate, sondern z.B. auch auf das ebenfalls von uns praktizierte Lernen am Telefon. In diesem Zusammenhang rücken die didaktischen Grenzen bestimmter Lern-Medien als Thema der Grundbildung in den Blickpunkt, da 47,6% das Verstehen beim Lernen am Telefon schwer fällt.

Ein für das Lernen zu Hause selbstredend zentraler Aspekt sind die sozialen und räumlichen Voraussetzungen. So ist das Lernen zu Hause unserer Erfahrung nach beispielsweise für junge Mütter oder Menschen mit verhältnismäßig beengten Wohnverhältnissen häufig kein gut praktikables Format und 52,4% der befragten LernerInnen bekommen beim Lernen zu Hause Hilfe von weiteren Personen, was sowohl Vor- als auch Nachteile für den individuellen Lernprozess mit sich führen kann.

Präsenzunterricht vs. Fernlernen?

Eine deutliche Mehrheit (85,7%) unserer Befragten findet, dass das Fernlernen den Präsenzunterricht nicht komplett ersetzen kann. Exakt die gleiche zahlenmäßige Mehrheit (85,7%) unserer Teilnehmenden spricht sich dafür aus, das Fernlernen als zusätzliche Option neben dem Präsenzunterricht auch nach der Corona-Phase zu erhalten, wodurch möglicherweise eine salomonische Perspektive benannt ist.



Neuigkeiten aus dem Projekt

Auf der Bande im Millerntor-Stadion



Unsere Suche nach aussichtsreichen Formen der Öffentlichkeitsarbeit führte uns am 8. sowie am 27. November auf die LED-Bande im Millerntor-Stadion. Bei den Spielen der 2. Bundesliga zwischen dem FC St. Pauli und dem Karlsruher SC bzw. dem VfL Osnabrück stellten wir den ZuschauerInnen die Frage: „KAN N STD UD ASSP IELL ES EN?“, um eine inhaltliche Querverbindung zwischen klassischem Fußballkommentatoren-Jargon und dem nach wie vor wenig beachteten gesellschaftlichen Thema der geringen Literalität bei Erwachsenen herzustellen.

Zwar waren aufgrund der Pandemie-Beschränkungen leider keine ZuschauerInnen im Stadion zugelassen, wir hoffen aber durch die Bilder der Fernseh- und Internetübertragungen dennoch einige Menschen für das Thema erreicht zu haben. Vielen Dank an den FC St. Pauli für die Möglichkeit der Umsetzung! Wer sich einen bewegten optischen Eindruck von unserer Bande verschaffen möchte, kann dies in folgendem Video ab Minute 2:55 tun: [Klick!](#)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016 – 2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Neuigkeiten aus dem Projekt

„Bund oder bunt?": Unsere Lerner-Experten unterstützen Untersuchung an der Universität Leipzig



Bund oder bunt? Rad oder Rat? Bereits in Studien der 70er und 80er Jahre wurde im Zusammenhang mit der Auslautverhärtung untersucht, ob sich bei solchen Wortpaaren feine Unterschiede auf der Ebene der Aussprache (z.B. der vorangestellten Vokale) ausmachen lassen. Allerdings wurden diese Experimente in der Regel mit Menschen durchgeführt, die über gut ausgeprägte schriftsprachliche Kenntnisse verfügten und daher ihr Verhalten bei der Aussprache anhand der Rechtschreibung bestimmter Wörter anpassen konnten.

Im Rahmen ihrer Staatsexamensarbeit im Fachbereich Germanistik an der Universität Leipzig geht Elisa Walter analog dazu der Frage nach, wie groß der Einfluss orthographischer Kompetenzen auf die Aussprache finaler Plosive ist. Jedoch legt sie bei ihrer Untersuchung den Fokus auf Menschen mit geringer Literalität, die nicht sicher im Umgang mit der Auslautverhärtung sind. Während ihrer Untersuchung bei uns waren daher unsere Lerner-Experten gefragt und leisteten durch ihr Mitwirken wertvolle Beiträge zur wissenschaftlichen Bearbeitung des Themas. Vielen Dank von uns an alle Beteiligten!

Podcast-Folge zum Thema: Wie gelingt Grundbildungslernen in der Distanz?

Das Projekt [eVideo Transfer2](#) aus Berlin veröffentlicht in regelmäßigen Abständen einen Podcast zu verschiedenen für die Grundbildungsarbeit relevanten Themen. In der achten Folge der Reihe geht es um die Herausforderungen und Gelingensfaktoren des Fernlernens, was als Thema insbesondere während der Phase des Corona-Lockdowns vielerorts für die Lehr- und Lernpraxis drängende Fragestellungen und innovative Umsetzungsansätze hervorgebracht hat. In dieser Podcast-Folge sind auch wir mit unseren Beobachtungen und Erfahrungen dazu vertreten. Reinhören in diese und die anderen Episoden des Podcasts lohnt sich in jedem Fall! Klicken Sie dafür einfach auf diesen [Link](#).



Neuigkeiten aus dem Projekt

Kooperation mit ALFA-Media



Bild: Bundesverband Alphabetisierung e.V. / Projekt ALFA-Media

Wir haben im Zuge unserer fortlaufenden Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit dem beim Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. angesiedelten Projekt [ALFA-Media](#) (ehemals iCHANCE) eine Video-Kooperation durchgeführt. In dem professionell produzierten Video werden anhand eines thematischen Brückenschlags zum Thema Fußball die an Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen gekoppelten Erschwernisse in vielen Alltagssituationen beispielhaft veranschaulicht.

Perspektivisch ist eine Ausstrahlung des Videos über die Videowall im Millerntor-Stadion bei einem Heimspiel des FC St. Pauli in Planung, wenn die durch Corona bedingten Einschränkungen dies wieder erlauben. Einen Blick auf das Video können Sie an folgender Stelle werfen: [Klick!](#)

Entwicklung von Unterrichtsmaterialien: Selbstlernhefte

Während der Phase des ersten Corona-Lockdowns haben wir wertvolle Erfahrungen mit verschiedenen Formaten des Fernlernens gesammelt und auch unsere LernerInnen zu ihren Einschätzungen und Lernwünschen befragt. Neben den digital organisierten Lerneinheiten haben wir im Zuge dessen auch begonnen neue Unterrichtsmaterialien zu entwickeln: Ganz konkret in Form von Selbstlernheften für LernerInnen mit erhöhtem Förderbedarf, durch deren Einsatz die individuelle Lernkompetenz und die Fähigkeit zur Selbstkontrolle kleinschrittig geschult werden. Die Selbstlernhefte können beispielsweise im Rahmen offener Lerntreffs eingesetzt und von den LernerInnen nach vorheriger Einführung selbstständig bearbeitet werden. Letzteres kann insbesondere in Zeiten von einzuhaltenden Hygiene- und Abstandsregeln von großem praktischen Nutzen für die Unterrichtsgestaltung sein, zumal die Selbstlernhefte auch jenseits des Unterrichtsraumes zum unabhängigen, wiederholenden Lernen zu Hause genutzt werden können.



Aktuell sind wir in der Erprobungsphase dieses neu entwickelten Lernmaterials und werden mehr dazu berichten, wenn wir dieses gemeinsam mit unseren testenden LernerInnen weiter optimiert haben.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016-2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Neuigkeiten aus dem Projekt

Die Altonale trifft Neu Start St. Pauli



„Chancengerechte und hochwertige Bildung“:
Plakatmotiv vom Studio IA

Die Altonale ist mindestens allen HamburgerInnen ein Begriff. Auch wenn sie in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht im gewohnten Umfang mit zahlreichen Veranstaltungen und dem abschließenden großen Straßenfest stattfinden konnte, sind doch kreative Alternativlösungen gefunden worden. So wurden vom [Studio IA](#) in Anlehnung an die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen mehrere Plakatmotive gestaltet. Dafür wurden vorab lokale Akteure – unter anderem auch wir von Neu Start St. Pauli – zu ihrem Engagement und konkreten Handlungsansätzen befragt, zumal sich das vierte Entwicklungsziel der Vereinten Nationen („Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen.“) ganz explizit auf unseren Arbeitsbereich und unsere Forderungen beziehen lässt.

Außerdem wurden die entwickelten Plakate im Rahmen einer Ausstellung auf dem Platz der Republik in Hamburg-Altona gezeigt. Der Termin der Ausstellungseröffnung fiel glücklicherweise mit dem Welt-Alphabetisierungs-Tag 2020 zusammen, was wir sehr gut mit unserer Aktion zur Öffentlichkeitsarbeit kombinieren konnten. Mehr dazu finden Sie auf der folgenden Seite des Infobriefs. Eine Übersicht zu allen lokalen Akteuren und Initiativen inklusive „Neu Start St. Pauli“ können Sie sich an dieser Stelle auf der Altonale-Website anschauen: [Klick!](#)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016 – 2026



KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Neuigkeiten aus dem Projekt

Welt-Alphabetisierungs-Tag 2020: Unterwegs im Stadtteil



Anlässlich des Welt-Alphabetisierungs-Tages waren wir im Stadtteil unterwegs, um die Öffentlichkeit auf das gesellschaftlich nach wie vor wenig beachtete Thema „Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Erwachsenen“ hinzuweisen. An verschiedenen markanten Orten auf St. Pauli wie beispielsweise der U-Bahn-Haltestelle Feldstraße und auf der Reeperbahn waren wir präsent und hatten als Blickfang auch unseren Würfel dabei, der die Tür zum teilweise völlig unbekanntem Thema bei einigen PassantInnen schlaglichtartig öffnete. Zudem waren wir auch über St. Pauli hinaus auf dem Platz der Republik in Hamburg-Altona zugegen, wo wir die BesucherInnen bei der Ausstellung der Altonale-Plakate auf unser Anliegen aufmerksam machten. Wir hoffen durch die Öffentlichkeitsaktion erneut einen Beitrag dazu geleistet zu haben, das Thema ins Bewusstsein einiger Menschen zu heben und bleiben weiterhin hartnäckig dabei!

... und Statements der Politik

Darüber hinaus sind wir (via E-Mail-Anschreiben) auf 28 VertreterInnen der Hamburger Politik zugegangen, um mehr Aufmerksamkeit für Alphabetisierung und Grundbildung in der Hansestadt zu schaffen und passend zum Welt-Alphabetisierungs-Tag Statements einzuholen. Folgende Aussagen zum Thema haben wir erhalten:

„Lesen und schreiben zu können ist von grundlegender Bedeutung für eine Teilhabe an Gesellschaft und Erwerbsleben. Die Betroffenen führen ein anstrengendes Doppelleben, um ihre Lese- und Schreibschwäche zu verheimlichen und gehen häufig in die Isolation. Analphabetismus ist aber ein gesellschaftliches und kein individuelles Problem. Deshalb brauchen wir niedrigschwellige und flexible Lernangebote in unserer Stadt, die den Betroffenen helfen und nicht stigmatisieren.“

Silke Seif, CDU-Bürgerschaftsabgeordnete

„Die Unfähigkeit lesen und schreiben zu können oder eine starke Einschränkung kommt einer Ausgrenzung am gesellschaftlichen und sozialen Leben gleich.[...] Dass innerhalb des Schulsystems Analphabetismus entsteht, ist leider eine Tatsache. In der Ombudsstelle Inklusive Bildung in Hamburg ist regelmäßig die LRS-Problematik und die Frage des Nachteilsausgleichs Gegenstand der Beratungen. Es bleibt viel zu tun, damit Menschen durch ihre Lese- und Rechtschreib-Schwäche nicht ausgegrenzt werden.“

Dora Heyenn, SPD, Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bildung Hamburg



GEFÖRDERT VOM



Ankündigungen

Dienstag 10	Donnerstag 10	Sonntag 10
Mittwoch 11	Freitag 11	Montag 11

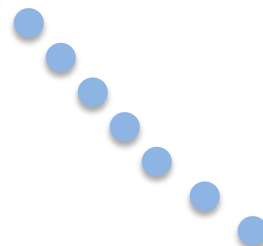
Gemeinsame Fachtagung der Nord-Projekte



Zusammen mit den wie wir im lebensweltlichen Förderschwerpunkt der [AlphaDekade](#) agierenden Nord-Projekten [ELB-Brücken](#) und [KonsumAlpha](#) werden wir eine Fachtagung veranstalten. Es sollen Ergebnisse aus den Projekten präsentiert und sich zu verschiedenen Schwerpunktthemen der lebensweltlich orientierten Grundbildung ausgetauscht werden. Die Fachtagung wird voraussichtlich am 10.06.2021 stattfinden. Nähere Informationen dazu werden wir nach Abschluss der aktuell laufenden Vorplanungen im Netzwerk mitteilen.

Online-Sensibilisierungs-Workshop

Am 24.02.2021 bieten wir von 13 bis 15 Uhr einen kostenfreien und offenen Sensibilisierungs-Workshop zu geringer Literalität und deren Erscheinungsformen an. Der Workshop findet online statt. Alle interessierten MitarbeiterInnen von Einrichtungen in Hamburg, die Berührungspunkte mit dem Thema haben, sind dazu herzlich eingeladen! Anmeldungen gerne kurz und formlos bis zum 15.01.2021 an: marcel.redder@neustart.kom-bildung.de Alle Details zur technischen Umsetzung, die unter Berücksichtigung Ihrer Nutzungspräferenzen erfolgen kann, erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung via Mail.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AlphaDekade
2016 - 2026



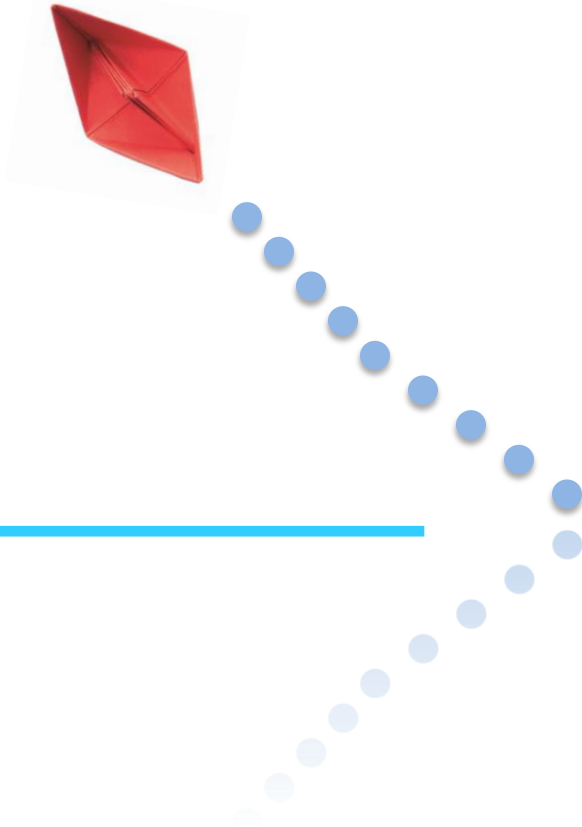
KOM gemeinnützige
Gesellschaft für berufliche
Kompetenzentwicklung mbH

Öffnungszeiten, Termine, Adressen

Öffnungszeiten bei Neu Start St. Pauli

Unsere Räumlichkeiten in der Bundesstraße 28 a sind aus aktuellem Anlass zurzeit unregelmäßig besetzt. Wir sind von Mo - Fr telefonisch erreichbar von 9:00 - 18:00 Uhr. Wegen Fragen und individueller Terminabsprachen rufen Sie uns gerne unter **040/5555 6231** an oder schreiben Sie uns eine Mail an **info@neu-start-st-pauli.de!**

Wichtiger Hinweis: Derzeit sind unsere offenen Lerntreffs aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen pausiert! Aktuelle Infos dazu sind auf unserer Website zu finden oder rufen Sie uns gerne an.



Impressum

Alle veröffentlichten Informationen im Infobrief beruhen auf:

Neu Start St. Pauli
Bundesstraße 28a
20146 Hamburg,
Tel. 040 5555 6231
www.neu-start-st-pauli.de
info@neu-start-st-pauli.de

Bildnachweis: Eigene Bilder, soweit nicht unter einem Foto gesondert angegeben

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte gem. § 55 II RstV:
Christine Biskamp, Bundesstraße 28a , 20146 Hamburg

